

Ärger in Breitmatten in Lahr Anlieger protestieren gegen geplante Fahrradstraße

[Herbert Schabel](#)

Bürgermeister Tilman Petters (links) stellte sich am Mittwochnachmittag den Fragen und der Kritik von Gewerbetreibenden in den Breitmatten, die sich wegen der geplanten Einrichtung einer Fahrradstraße dort Sorgen machen. Zu der Runde hatte die Lahrer CDU mit Ilona Rompel (Zweite von rechts) eingeladen. *Foto: Schabel*

In Lahr sollen Fahrradstraßen eingerichtet werden, in denen Radler Vorfahrt haben. Was gut für die Velofahrer ist, ist aber nachteilig für den Auto- und Lkw-Verkehr.

[Lahr](#) - Bei Gewerbebetreibern in Kuhbach formiert sich daher Widerstand gegen die Pläne, die Breitmatten in eine Fahrradstraße umzuwandeln. Bürgermeister Tilman Petters hat bei einem Vor-Ort-Termin am Mittwoch ihren geballten Unmut zu spüren bekommen.

Worum geht es?

Die Straße Breitmatten liegt auf der Hauptradverkehrsachse zwischen Lahr und Schuttertal. Dort sind bereits jetzt viele Radler unterwegs. Doch noch haben sie dort keine Vorfahrt. Das würde sich ändern, wenn der Bereich als Fahrradstraße ausgewiesen wird. Dann dürften etwa drei Fahrradfahrer locker nebeneinander herfahren – Autos müssten sich hinter ihnen einreihen und warten. Wird die Straße eine Fahrradstraße, würde sie auch Halteverbotszonen erhalten.

Was haben die Gewerbetreibenden daran auszusetzen?

In den Breitmatten haben sich mehr als 20 Betriebe angesiedelt – so gut wie alle Inhaber dürften bei dem Treffen am Mittwoch dabei gewesen sein. Jedenfalls sah sich Petters zahlreichen Gesprächspartnern gegenüber, die ihre Sorgen, aber auch teils drastische Kritik am Vorgehen der Stadt loswerden wollten. "So geht es nicht", war öfters zu hören. Das Ganze in einer durchaus emotionalen und aufgeheizten Atmosphäre.

Die Mittelständler machen sich große Sorgen, dass eine Fahrradstraße ihre Betriebsabläufe massiv beeinträchtigen würde. Es war zu hören, dass Lkws zum Entladen mangels Platz teils nicht auf die Firmengelände fahren könnten, sondern auf der Straße halten müssten. "Wir alle haben uns hier etwas aufgebaut", sagte zum Beispiel Michael Bühler. Man wolle von der Stadt gehört werden, ehe vor dem eigenen Betriebsgelände eine Fahrradstraße ausgewiesen wird, fügte er hinzu. Man dürfe auch nicht vergessen, wer im Land die Steuern zahlt, sagte Anton Himmelsbach. Radfahrer würden sich dort bereits jetzt nicht an die Regeln halten, so Jürgen Klähr.

Sorgen machen die Unternehmer sich auch wegen der Schule, die möglicherweise neben dem Wohnmobilstellplatz in den Breitmatten gebaut werden soll. Denn man habe dort jetzt schon morgens ein [Verkehr](#)schaos, war zu hören.

Zu dem Treffen hatte die CDU Lahr eingeladen. Fraktionssprecherin Ilona Rompel redete Petters ins Gewissen, sagte, dass es dem Mittelstand nicht noch schwerer gemacht werden dürfe, denn der habe mit der Energiekrise gerade schon genug Probleme.

Was hat Tilman Petters gesagt?

Der Baubürgermeister verwies darauf, dass man in der Stadt einen Verkehrsentwicklungsplan und ein Radwegkonzept habe. Beteiligungsmöglichkeiten für die Anwohner habe es gegeben,

zuletzt habe der Verkehrsbeirat zum Thema Fahrradstraßen öffentlich getagt. Eine Untersuchung habe gezeigt, dass die Straße Breitmatten "nicht maximal, sondern nur zu zwei Dritteln ausgelastet" sei. Der Baubürgermeister hob auch hervor, dass letztlich der Gemeinderat einen Beschluss fassen, das Ganze also demokratisch entschieden werde.

Ist man sich in der Sache nähergekommen?

Kaum. Petters bekam viel Gegenwind, knickte nicht ein, antwortete teils aber auch sarkastisch, was bei den Unternehmern nicht allzu gut angekommen ist. Letztlich dürfte es ihm nicht gelungen sein, den Anliegern ihre Ängste zu nehmen. Auf die konkrete Frage, ob das Be- und Entladen von Lkws auf der Straße auch künftig erlaubt sein werde, gab er zum Beispiel keine Garantie ab, sondern sagte: "Das ist das Ziel".

Wie geht es weiter?

Auf Vorschlag von Bürgermeister Guido Schöneboom wird es eine Informationsveranstaltung zu den in Lahr geplanten Fahrradstraßen geben. Dort könnten die Anlieger aus den Breitmatten ihre Bedenken öffentlich äußern, sagte Tilman Petters am Mittwoch. Die Unternehmer forderten daraufhin, die Info-Veranstaltung bei sich vor Ort in den Breitmatten abzuhalten, denn dort könne man die Betroffenheiten am besten veranschaulichen.